

Medienmitteilung

Finanzdepartement / Telefon 041 819 23 01 / Telefax 041 819 23 09 / E-Mail fd@sz.ch

Schwyz, 20. September 2012



Voranschlag 2013 des Kantons Schwyz

Gesetzliche Vorgabe von maximal 80 Mio. Franken Aufwandüberschuss im Jahr 2013 eingehalten

(FD/i) Der Regierungsrat hat den Voranschlag 2013 zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Die Laufende Rechnung weist einen Aufwandüberschuss von 78.6 Mio. Franken aus. Erträge von 1246 Millionen stehen Aufwänden von 1325 Millionen Franken gegenüber. Damit ist die vom Kantonsrat mit dem Massnahmenplan 2011 beschlossene Vorgabe für den Voranschlag 2013 eingehalten.

Massnahmenplan 2011

Der Kantonsrat hat im Juni 2012 mit dem Massnahmenplan 2011 eine Aufwandbegrenzung für die Jahre 2013 und 2014 beschlossen. Das budgetierte Defizit der Laufenden Rechnung darf bei gleichbleibendem Steuerfuss nicht mehr als 80 Mio. (2013) bzw. 70 Mio. Franken (2014) betragen. Der Regierungsrat hat diese Vorgabe mit dem vorliegenden Voranschlag 2013 eingehalten. Der Voranschlag unterliegt allerdings der Prämisse eines positiven Ausgangs der Volksabstimmung vom 23. September 2012. Nur wenn das gesamte Massnahmenpaket 2011 zur Aufgaben- und Lastenverteilung zum Tragen kommt, sind diese Limiten erreichbar.

Weiterhin steigende NFA-Belastung

Gegenüber dem Rechnungsjahr 2011 muss der Kanton Schwyz im Jahr 2013 voraussichtlich über 50 Mio. mehr in den NFA-Ressourcenausgleich zahlen. Die Ausgleichsleistungen haben sich damit seit der ersten NFA-Zahlung im Jahr 2008 beinahe verdreifacht und belasten den Voranschlag 2013 mit knapp 140 Mio. Franken. Die NFA-Aufwendungen entsprechen somit mehr als einem Zehntel des Gesamtaufkommens des Schwyzer Staatshaushalts. Die Steigerungsraten lassen sich vorab auf die enorme Erhöhung des Ressourcenpotenzials zurückführen, hängen jedoch auch mit den Entwicklungen der anderen Geberkantone zusammen.

Weitere Aufwandsteigerungen und reduzierte Nationalbankerträge

Die Einführung der zwei neuen Ämter der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden belasten den Staatshaushalt neu mit über 8 Mio. Franken. Weiter verursachen höhere Abgeltungen für den öffentlichen Verkehr gegenüber dem Rechnungsjahr 2011 knapp 10 Mio. Mehraufwand. Schliesslich muss der Voranschlag 2013 mit einer um 18 Mio. tieferen Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank rechnen. Diesen Belastungen stehen auf der Einnahmenseite prognostizierte 25 Mio. Franken höhere Steuereinnahmen und die finanzielle Entlastung durch das Massnahmenpaket 2011 zur Aufgaben- und Lastenverteilung entgegen.

Kontinuierliche Stärkung des Steuersubstrats

Per Ende 2011 verfügte der Kanton Schwyz über eine solide Eigenkapitalbasis von über einer halben Milliarde Franken. Diese reduziert sich mit den aktuellen Planwerten bis Ende 2013 auf rund 336 Mio. Franken. Der Regierungsrat möchte seinen im interkantonalen und internationalen Umfeld nach wie vor attraktiven Steuerfuss auf dem aktuellen Niveau belassen und so weiterhin die kontinuierliche Stärkung des Steuersubstrats sicherstellen. Um das Ziel einer mittelfristig ausgeglichenen Rechnung zu erreichen, muss deshalb auf der Aufwandseite angesetzt werden. Aufgaben- und Leistungsverzicht sowie verschiedene strukturelle Anpassungen innerhalb des Staatsapparates werden dazu erforderlich sein.

Finanzdepartement

Auskunft: Regierungsrat Kaspar Michel, Vorsteher Finanzdepartement, Tel. 041 819 23 00